

Das Forum des Zentrums für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) der Privaten Universität Witten/Herdecke in tk-report minus 18

Verantwortlich für den Inhalt:

ZNU, Alfred-Herrhausen-Straße 50,
58448 Witten, www.uni-wh.de/znu

Das ZNU ist eine Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft und das mittlerweile 13-köpfige ZNU-Team hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema Nachhaltigkeit greifbar, umsetzbar und glaubwürdig kommunizierbar zu gestalten. Die vom ZNU entwickelten Instrumente sind wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nachhaltigkeit ist in aller Munde, geradezu die große Mode und alles ist irgendwie nachhaltig. Bei allem Erfordernis, sich gesellschaftlich und insbesondere auch auf Seiten der Wirtschaft fundiert mit dem Thema Nachhaltigkeit zu beschäftigen – so läuft das wichtige Thema Nachhaltigkeit doch Gefahr, zu einer Plattitüde ohne konkrete Inhalte zu verkommen.

Warum aber ist es überhaupt so wichtig, sich dem Thema Nachhaltigkeit fundiert zu widmen? Haben die Unternehmen sich nicht schon seit jeher um die Umsetzung von effizienteren Ansätzen bemüht, zum Beispiel in den Bereichen Energie oder Wasser?

Ja, das haben die Unternehmen schon seit langem getan und auch die in vielen Unternehmen angestoßene Umsetzung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 schlägt in die gleiche Kerbe. Natürlich ist dieser Ansatz geeignet, Energie einzusparen, in erster Linie dient er allerdings auch dazu, steuerliche Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen. Dies ist sicherlich nicht verwerflich, sondern trägt vielmehr im Sinne der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie und Soziales) zur langfristigen Sicherung des Unternehmens bei. Kritisch anzumerken ist in diesem Zusammenhang allerdings die häufig von Unternehmen zu stark nach außen getragene Verantwortung für die Umwelt. „Wir haben die 50001 umgesetzt und sind so nachhaltig“. Bei aller Sinnhaftigkeit der Energieeinsparung macht sich ein Unternehmen mit solchen Aussagen unnötig angreifbar, darüber hinaus greift dieser Ansatz für sich einfach zu kurz. Vielmehr wird anhand dieses Beispiels

Nachhaltigkeitsmanager Food

Profitieren Sie – wie bereits über 250 Fach- und Führungskräfte aus der Ernährungswirtschaft – von der fundierten Weiterbildung. Zahlreiche Praxisbeispiele (Handel und Hersteller) runden das wissenschaftliche Fundament auf Unternehmens- und Produktebene ab.

Letzter Termin in 2014:

18. - 20. November

Termine in 2015: 21.-23. April, 15.-

17. September, 10.-12. November

VII. Zukunftskonferenz Food

Topvertreter von Handel und Industrie treffen sich zur Diskussion von innovativen Ansätzen rund um das Thema Nachhaltigkeit in der Lebensmittelbranche.

Termin: 4. März 2015

deutlich, wie wichtig es ist, das Thema Nachhaltigkeit als ganzheitlichen Ansatz zu verstehen, die drei Dimensionen und deren Unterthemen fortlaufend gegeneinander abzuwägen und dann entsprechend glaubwürdig und fundiert in Richtung der internen und externen Anspruchsgruppen zu kommunizieren.

Weiterhin ist es heutzutage elementar, das Thema Nachhaltigkeit nicht nur auf Unternehmensebene sondern vielmehr auch auf Produktebene zu betrachten sowie die Umsetzung entsprechender Maßnahmen mit Hilfe von (bewährten) Systemen zu managen. Bei der Produktebene gilt es insbesondere darauf zu achten, den gesamten Lebenszyklus

eines Produktes – zum Beispiel mittels entsprechender Hot-Spot-Analysen – zu beleuchten. Hier lassen sich überall nachhaltige Verbesserungspotentiale identifizieren und entsprechende Ansätze einleiten – seien es zum Beispiel Maßnahmen gegen missbräuchliche Kinderarbeit, einen nachhaltigeren Vertragsanbau, die nachhaltigere Verpackungslösung oder aber die glaubwürdige Verbraucheraufklärung.

Um genau diese Herausforderungen für die Unternehmen der Ernährungsbranche greifbar und erfolgreich umsetzbar zu gestalten, haben wir am ZNU unseren Standard nachhaltiger Wirtschaften „Food“ entwickelt. Der Standard – der zunehmend Akzeptanz bei Handel, Industrie, Zertifizierern und nicht zuletzt auch NGO´s findet Ihnen, die wahren Schätze der Umsetzung eines fundierten Nachhaltigkeitsmanagements zu heben und eben nicht in den üblichen Einzelmaßnahmen zu denken. Neben wichtigen Kosteneinsparpotentialen dient die Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie vielmehr auch als Risikomanagement, zum Beispiel bei der zukunftsorientierten Personalführung und –planung und nicht zuletzt als echter Innovationsmotor auf Produkt- und Prozessebene.

Ich freue mich darauf, Ihnen in kommenden Ausgaben von tk-report minus 18 weitere, konkrete Einblicke in die wissenschaftlich fundierten Arbeiten des ZNU geben zu können und hierbei auch stets erfolgreiche Umsetzungsbeispiele aus der unternehmerischen Praxis vorzustellen.

**Mit den besten Grüßen
Ihr Axel Kölle**